

## Auf Entdeckungstour im Stadtwald

Rund 1300 jungen und Mädchen sind in diesem Jahr bei den Waldjugendspielen in Verden dabei

VON MARIE LÜHRS

**Verden.** So viel Zulauf wie in diesem Jahr hatte das Organisationsteam der Waldjugendspiele noch nie. Rund 1300 Anmeldungen lagen vor – und das, obwohl ein paar Schulen, die sonst immer dabei waren, dieses Mal fehlen, erzählt Hauke Schormair. Der erste Tag im Verdener Stadtwald war bereits ein Erfolg. Zwei weitere folgen.

Eingeladen waren alle vierten Grundschulklassen des Landkreises. Rund 66 von ihnen sind dieser Einladung gefolgt. Den Anfang haben an diesem Dienstag Schülerinnen aus Verden, Bendingbostel, Thedinghausen, Blender und Morsum gemacht. In den vergangenen Wochen hatten sie sich allesamt bereits auf den Ausflug vorbereitet und im Unterricht unter anderem über den Wald und seine Bewohner gesprochen.

Dass sich die Vorbereitung auszahlt, bewies unter anderem die 4a der Nikolaischule Verden. Verschiedene Baumarten erkennen? Das ist für die Gruppe rund um Sina kein Problem. Auf einem kleinen, abgezaunten Areal sollten sie alles benennen, was sie erkennen. Eigens für diese Station hatte Jürgen Luttmann, Vorsitzender der Jägerschaft, zuvor ein paar zusätzliche Bäumchen gepflanzt. Den Ahorn, der auf dem Areal schon bedeutend länger gen Himmel wächst, erkannte die Gruppe sofort an den Blättern. Auch die Buche und den Brombeerstrauch benannten die Kinder innerhalb der vorgegebenen Zeit. Nur bei der noch sehr jungen Birke grübelten sie ein bisschen länger. Keinen Moment zögerte Sina hingegen bei der Stechpalme und sorgte damit für Eindruck bei den Betreuern des Stands. Denn dieses Gewächs hätten bisher die wenigsten Gruppen erkannt.

### Viele Freiwillige im Einsatz

Rund 140 Ehrenamtliche ermöglichen das Spektakel im Verdener Stadtwald. 60 Stationen haben sie aufgebaut, verteilt auf zwei Parcours mit vergleichbarem Aufbau. Im Fokus steht das Ökosystem Wald. An den verschiedenen Stationen wird das Wissen der Schülerinnen und Schüler auf die Probe gestellt. Welches Tier macht welche Geräusche? Welcher Zapfen gehört zu welchem Baum? Welche Tiere leben im Wald? Doch nicht nur aufs Köpfchen kommt es an. Denn an einigen Stationen sind auch Geschick und Bewegungsfreude gefragt. Schließlich soll den Kindern am Ende des Tages nicht der Kopf brummen. „Richtige Antworten werden wie auch die spielerische Leistungen für jede Gruppe bewertet und zu einer gewichteten Klassenleistung zusammengeführt“, erklärt Hauke Schormair, Sprecher der Jägerschaft, den Ablauf.

Geschick ist auch beim Stand von Siegfried Kleiner und Heiner Meyer gefragt. Sie haben zwei Holzbalken vor sich aufgebaut, in die die Kinder Nägel einschlagen können. „Härter, mit Schmachkofatz!“, feuerten die Umstehenden ihre Mitschüler an. Rund zehn Mal schwang Dina von der Nikolaischule den Hammer, dann war der Metallstift im Holz verschwunden. Mohammad brauchte da ein paar Schläge mehr. Dass das nicht an mangelnder Kraft lag, zeigte sich, als die beiden



An jeweils 30 Stationen entlang der Waldwege sind Geschick und Köpfchen gefragt.

FOTOS: FOCKE STRANGMANN

sich jeweils am anderen Balken versuchten. „Das eine Holz ist härter als das andere“, stellen sie fest. Mit zwölf Punkten in der Tasche konnten sie weiterziehen, nachdem sie auch die richtigen Baumarten ermittelt hatten.

Die Stationen sind in jedem Jahr ähnlich, erzählt Schormair. Bei der einen oder anderen Fragestellung ändere sich allerdings auch mal etwas. Die Waldjugendspiele gebe es schon bald seit 50 Jahren. Zu Beginn hatten die Förster die Aktion ausgerichtet. Vor 17 Jahren übernahm die Jägerschaft die Organisation. Unterstützt wird sie dabei vom Forstverband des Landkreises und vom städtischen Betriebshof. „Im kommenden Jahr müssen wir wahrscheinlich aufstocken“, erzählt Schormair. Die Nachfrage sei so groß, dass die Waldjugendspiele sich künftig über vier statt der bisherigen drei Tage ziehen könnten.

Bei den Kindern kommt der Aktionstag gut an. Auf die Frage, wie es ihnen bisher gefalle, reckten die Viertklässlerinnen und -klässler eifrig ihre Daumen hoch. Im vergangenen Jahr konnte sich die Jägerschaft zudem über Post von der Westener Grundschule freuen. Die Viertklässler lernten im Unterricht, Briefe zu schreiben, und nutzen das, um dem Team der Waldjugendspiele für ihre Arbeit zu danken. „Das waren wirklich tolle Briefe“, erzählt Schormair. Neben Lob

und Dank gab es auch eine kleine Anregung: Mehr Zeit an den einzelnen Stationen wünschte sich ein junger Teilnehmer.

Die besten drei Klassen je Parcours werden für ihr Engagement mit Buchpreisen belohnt. Jene Klasse, die innerhalb der drei Tage die meisten Punkte holt, wird zum Gesamtsieger der Waldjugendspiele gekürt. Sie darf sich über den Wanderpokal und einen etwa 15 Jahre alten Baum des Jahres freuen. Als Sonderpreis spendiert der Wildpark Lüneburger Heide der Siegerklasse sowie einer weiteren ausgelosten Teilnehmerklasse einen Besuch der Parks. Die Jägerschaft unterstützt die Anreise mit 500 Euro. Die Tagesergebnisse sowie Bilder sind unter [www.jaegerschaft-verden.de/waldjugendspiele-2023-aktuell](http://www.jaegerschaft-verden.de/waldjugendspiele-2023-aktuell) zu finden.

### Preis winkt

Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler können etwas gewinnen. Auch der Jägerschaft winkt ein Preis. Sie wurde nämlich – unter anderem für die langjährige Ausrichtung der Waldjugendspiele – für den Deutschen Ehrenamtspreis 2023 nominiert. Bis zum 24. Oktober läuft die Abstimmung im Internet. Aktuell sei die Jägerschaft auf dem zweiten Platz, sagt Schormair. Um den bayrischen Mitbewerber auszusteichen, der aktuell die Liste der 400 Nominierten anführt,

brauche es noch einige Stimmen. Wer für die Kreisjägerschaft abstimmen möchte, findet auf deren Internetseite weitere Informationen.



Linkes Foto: Auch handwerkliche Fähigkeiten stellen die Kinder unter Beweis. Rechtes Foto: Da sich die Bewohner des Waldes bei so viel Trubel rar machen, bekommen die Kinder nur Präparate zu Gesicht.

